

den 3. August 1940.

Professor Dr. Bernhard Schmidt,  
München 29, Gieselerstraße 21.

forderlichen Briefes an den Hendel Verlag und verbleibe, indem ich  
Ihnen und Ihrer Frau zunächst einen angenehmen Erholungsaufenthalt  
wünsche, mit den besten Grüßen von Haus zu Haus und

Heil Hitler!

Herrn Professor Dr. Bdm. E. Stengel, Reichsinstitut für ältere  
Geschichte, Berlin.

B. Schmidt

Herrn Professor Dr. Bdm. E. Stengel

Ich gebe jetzt also gleich an die Absendung dieses er-  
geklärten Bestandes zum Verlag und die Möglichkeit des Arbeitens  
den, und ich danke, das ich Ihnen allgemeinere Vorschläge machen kann,  
Geschichtswissenschaften des deutschen Mittelalters an weitere Kreise erge-  
blichkeit auf dem etwas abgeschlossenen Gebiet der Mittelalter-  
forschungsgeschichte aufgeföhrt werden. Es wird sich ein Feld zu reicher  
Wissenschaftlicher Anerkennung gerade auch meiner neueren Arbeiten an  
sehr erhellende Anerkennung verdienen, und sehe es als eine mich  
Kanzlei nun weiter wissenschaftlich im Dienste der Allgemeinheit  
stät dabei aufgelöst, das ich meine durch lange Arbeit erworbenen  
Tätigkeit nach dem Erlöschen meines Lehrauftrages an der Univer-  
sität auch dazu meine Zustimmung. Ich hatte meine ganze wissenschaft-  
liche Tätigkeit "Geschichtswissenschaften" danke ich Ihnen bestens und erkläre  
der Leitung auch der künftigen Sammlung des Reichsinstituts in der  
Für das ernste und endgültige Anerkennen der Übernahme  
sprüchlich versprochen in den "Richtlinien" zum Ausdruck bringen.  
Richtung auf ein etwas stärker konservatives Verfahren als mir ur-  
immer etwas von Fall zu Fall Verfahren müssen. Aber ich werde die  
in der Übernahmefähigkeit ja auch nach Ihrer Meinung, und man wird  
sicherlich nach Ihrer Meinung etwas ändern. Eine gewisse Freiheit  
für Ihre Zustimmung, und werde den Punkt über die altdenkmäler Per-  
sönlichkeit der "Richtlinien" danke ich Ihnen bestens  
den wesentlichen Inhalt Ihres jetzigen Briefes gleich mitteilen.  
und Möglichkeiten zu sagen hat, und werde ihm zu diesem Zweck auch  
Ihnen gleich selber alles schreiben, was er zu den bestehenden Plänen  
beitragen im einzelnen. Ich habe es nun für das Richtige, das er  
Verlag hatte nur noch einige Gesichtspunkte hinsichtlich einiger Me-  
Absichten des Herrn Präsidenten des Reichsinstituts stellen". Der  
ausgesprochen habe, er wolle "den Verlag restlos in den Dienst der  
letztigen Bestrebungen mit mir berätet werden, also damit  
Juli geschrieben hat, das Herr Hendel, den was inzwischen über die  
dort Ihnen zur Verfügung immer mitteilen, das der Verlag mir am 25.  
mit ausdrücklicher Bestätigung der Ihren Brief nach einmal tun, ich  
ihm nahe gelegt, selbst an Sie zu schreiben, ich werde es nun gleich  
dem Hendel Verlag gebe ich am 30. Juli geschrieben und  
lichen Punkte Ihres Briefes für dieses mal beantworten.  
dieser Hinsicht sehr verbunden. Ich will nun gleich die wesent-  
arbeiten als mit Ihnen denken und die Ihren für Ihre Absichten in  
Ihren Zusammenarbeiten. Ich kann mir keine angenehmere Zusammen-  
immer alles tun, was an mir ist, um sie zu verwirklichen und mit  
gute, restlos bereit, Ihren Absichten zu entsprechen und werde  
ich gleich beantworten. Ich bin, wie ich Ihnen schon in Berlin  
Vielen Dank für Ihren Brief vom gestrigen Tage, den